

„20 Jahre Bischof-Moser-Stiftung“ - Feier in Ravensburg am Samstag, 27. Juli 2024

Einen herzlichen Gruß Ihnen und Euch, liebe Gäste, die Ihr mit uns zusammen am 27. Juli 2024 das 20-jährige Bestehen der Bischof-Moser-Stiftung in Ravensburg gefeiert habt.

Vermutlich haben nicht alle das Bild mit dem Porträt von Bischof Moser betrachten können, das Herr Prälat Dr. Krämer mir als besonderes und für mich wunderbares Geschenk der Diözese zum Abschied überreicht hat. Einen Blick auf das kaum bekannte Porträt möchte ich Ihnen nicht vorenthalten. Deswegen sende ich Ihnen auf diesem Weg nicht nur das Porträtbild, sondern auch eine Bildbetrachtung von Herrn Dr. Clemens Stroppe, Diözesanadministrator unserer Diözese, mit der er das Porträts eindrucksvoll erschließt.

Ich und meine Vorstandskollegen wünschen Ihnen eine gute, erholsame Sommerzeit und wir bedanken uns nochmals sehr herzlich für Ihr Mitfeiern in Ravensburg.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Seeger

Bischof Georg Moser +1988



Ein Porträt von Bischof Georg Moser von Künstlerpfarrer Sieger Köder (1925-2015) nach dem Tod des Bischofs 1988 gefertigt. „ Das Bild zeigt einen nachdenklichen Menschen und Bischof Georg Moser, der seinen Wahlspruch meditiert: „Ut habeant vitam“.

Damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh 10,10). Im Hintergrund - wie ein Prägedruck - sein Bischofswappen mit dem Kreuz als Symbol der Lebenshingabe Jesu Christi, damit alle Menschen das Leben haben mitten in dieser Welt, und es in Fülle haben, über alles in der Welt Mögliche hinaus, alles dieser Welt erlösend und vollendend, erfüllend. Vom Kreuz gehen Wellen aus als Sinnbild des segensbringenden Glaubens, der wie lebendiges Wasser ist, das Leben erfrischend, nährend und tragend. Und im Herzschild des Wappens erinnert das Rad an die Herkunft aus Bauern- und Handwerkerfamilien. Das Wappen zeigt den Menschen und dem Bischof selbst Herkunft und Auftrag, sein Wahlspruch das Ziel seines Wirkens im Anruf und der Kraft Jesu Christi (.....).

Das von Sieger Köder nach dem Tod von Georg Moser gefertigte Bild, zeigt den Bischof gezeichnet von der Erfahrung und Last seines Amtes: nachdenklich, ernst mit belasteten Schultern vor dunklem Grund, auch seiner ihn überschattenden Erkrankung. Hell aber leuchtet ihm und uns entgegen sein Wahlspruch: Ermutigung und Gewissheit der Hoffnung seines und unseres Glaubens: Leben, Leben in Fülle.

Sie waren Inhalt Horizont der Verkündigung von Bischof Moser, Auftrag und Form seines Amtes, Grund und Perspektive seines Lebens. Sein Blick geht über den Schreibtisch und den Betrachter hinaus. Und beides verbindend stützen die gefalteten Hände des Bischof, Christen und Menschen Georg Moser: das Gebet, das Gespräch mit Gott, das Danken und Bitten, Loben und Klagen, Seufzen oder Schweigen vor und mit seinem Bruder und Herrn Jesus Christus, dem er nachfolgen und in dessen Nachfolge er einladen wollte, da er gekommen ist, damit die Menschen das Leben haben und es in Fülle haben. „Ich bin die Tür, wer durch mich hineingeht wird gerettet“ (Joh 10,9) und „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben für die Schafe“ (Joh 10,11), sagt Jesus im Johannesevangelium von sich, unmittelbar vor und nach dem daraus zitierten Wahlspruch des Bischofs.

Es scheint, als habe der Porträtierte das vor Augen als Gewissheit seines Glaubens und offenen Horizont seines Lebens und Wirkens und erbitte es für seine Diözese, für alle Menschen und für sich selbst: „Damit sie das Leben haben und es in Fülle haben!“

Die Betrachtung ist ein Auszug aus dem Buch „Georg Moser unvergessen -“. Ein Porträts mit Texten des weltoffenen Bischofs, Schwabenverlag 2018. Sie wurde verfasst von Dr. Clemens Stroppe, damals Generalvikar, Domdekan und Vorsitzender des Stiftungsrats der Bischof-Moser-Stiftung;Quelle: Erinnerungen von Dr. Clemens Stroppe, Generalvikar und Domdekan, Vorsitzender des Stiftungsrats der Bischof-Moser-Stiftung, in: „Georg Moser unvergessen -“. Ein Porträt mit Texten des weltoffenen Bischofs 2018 – Schwabenverlag, Seite 206-209